

# presse

---

## **Nur 107 Freunde für Schavans Bürgerdialog**

Anlässlich des SPD-Antrags zum Bürgerdialog und zum sogenannten "Foresight-Prozess" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem SPIEGEL-Bericht zu diesem Thema erklärt der zuständige Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion im Haushaltsausschuss Klaus Hagemann:

Der "Bürgerdialog Zukunftstechnologien" des Bundesforschungsministeriums ist auf dem besten Weg in die Galerie der gescheiterten Projekte von Ministerin Schavan: Ganze 73 Follower bei Twitter und 107 Freunde bei Facebook konnten dafür bis zur vergangenen Woche gewonnen werden. Für ein Vorhaben, das im aktuellen Bundeshaushalt mit zwei Millionen Euro pro Jahr veranschlagt ist, eine ausgesprochen dürftige Bilanz. Damit ist der "Bürgerdialog", mit dem laut Eigenwerbung des Ministeriums "eine Debatte auf breiter gesellschaftlicher Basis geführt werden soll", bislang wahrlich kein Forum, um für Zukunftstechnologien zu werben. Zum Vergleich: Die Max-Planck-Gesellschaft kommt immerhin auf 3.662 Anhänger, die Seite "Wir wollen KT zurück" auf über 54.443.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung erhebt in der Wissenschaftskommunikation hohe Ansprüche: Laut einem Bericht an den Haushaltsausschuss erweist sich "das BMBF als Vordenker der Bundesregierung", stoßen die BMBF-Prozesse der Technologievorausschau auf "breite Rezeption in der Fachöffentlichkeit" und zeigen ein "hohes Nutzenpotenzial". Die bekannt gewordenen Ergebnisse vermitteln hingegen ein deutlich anderes Bild: Denn ähnlich teuer und mit gleichfalls überschaubarer Reichweite läuft derweil der sogenannte BMBF-Foresightprozess, der aus dem selben Haushaltstitel mit nochmals rund 2,5 Millionen Euro im Jahr finanziert wird. Zudem plant Ministerin Schavan mit dem "Haus der Zukunft" für bis zu 13 Millionen Euro jährlich bereits das nächste teure "Ein-Fenster-in-die-Welt-von-Morgen"-Schaufensterprojekt.

Die SPD-Fraktion fordert mit Blick auf die bislang sehr überschaubaren Ergebnisse der BMBF-eigenen Wissenschaftskommunikation, die häufig

unbemerkt und unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, die bisherigen Planungen unter Kosten-Nutzen-Relation zu überprüfen und ein überzeugendes Gesamtkonzept vorzulegen.